



Erasmus+

ERSTE NEW-D-KONFERENZ

WORKSHOPS | Flipchartprotokolle

Workshophema:

Didaktik aus der Sicht der Unterrichtenden
Didaktik aus der Sicht der Auszubildenden

Workshopleiterinnen:

Michaela MEIER (Workshop 1)
Mag.a Maria-Luise LEITNER (Workshop 2)



NEW-D

**Dieses Projekt wurde mit Unterstützung
der Europäischen Kommission finanziert.**

**Die Verantwortung für den Inhalt
dieser Veröffentlichung (Mitteilung)
trägt allein der Verfasser;
die Kommission haftet nicht
für die weitere Verwendung
der darin enthaltenen Angaben.**



ERSTE NEW-D-KONFERENZ

WORKSHOPS | Flipchartprotokolle

Workshopthemen:

Didaktik aus der Sicht der Unterrichtenden

Didaktik aus der Sicht der Auszubildenden

Workshopleiterinnen:

Michaela MEIER (Workshop 1)

Mag.a Maria-Luise LEITNER (Workshop 2)

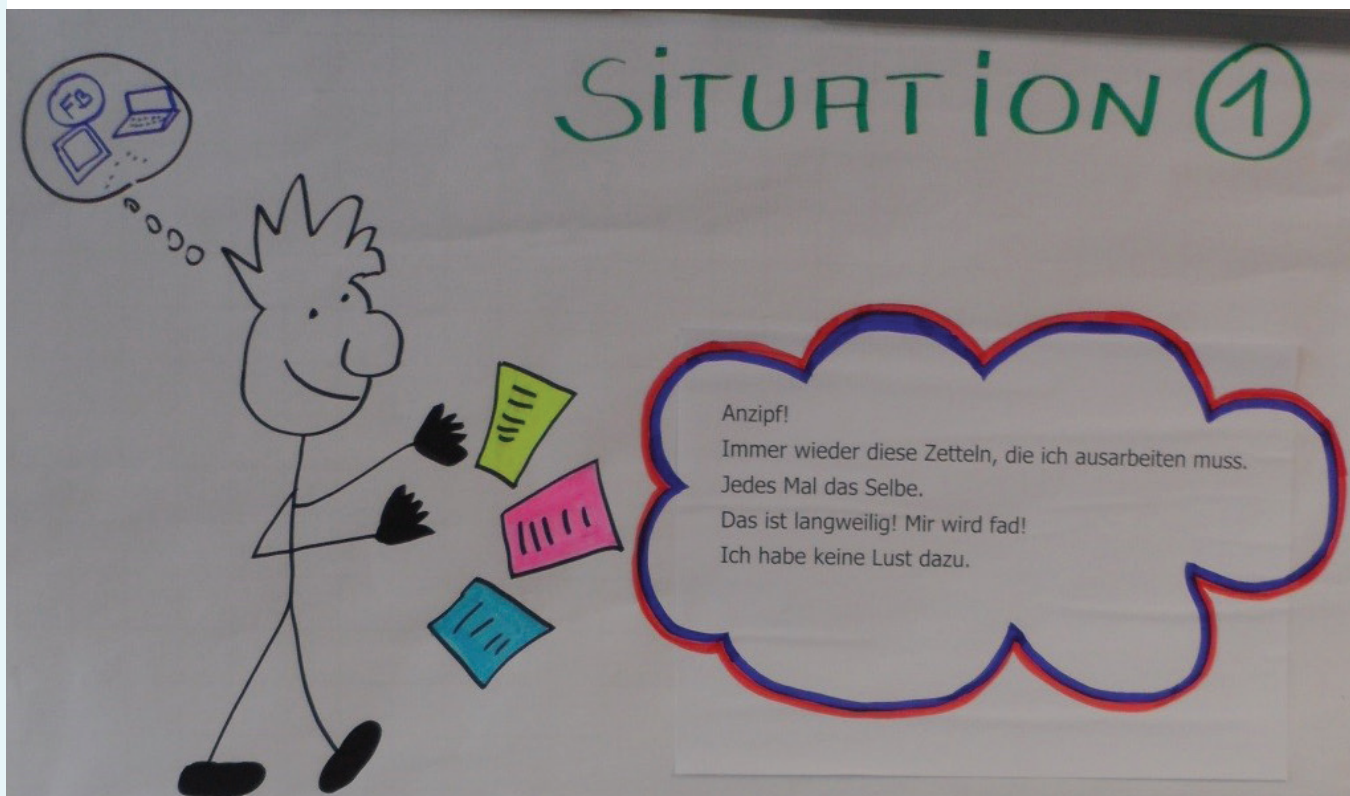
14. Januar 2016 | Graz, AT

PROJEKT

**Neue didaktische Modelle für die berufliche Erstausbildung
junger benachteiligter Menschen
mit dem Ziel, die Ausbildungsabbruchsquote zu verringern**

KURZBEZEICHNUNG NEW-D

**PROJEKTNUMMER
2014-1-AT-KA202-000975**



- Motivation vs. 'Beschäftigung' → Lehrende können bei der Aufgabenstellung motivieren, eigenes Wissen der Auszubildenden zu präsentieren
- Alternativen zu 'Zetteln'
- Sinn gemeinsam erarbeiten!
- Vorschläge (Lernwege) seitens der J.
- praktischer Ansatz (anderes Gruppen-setting)
- Problem wahrnehmen!

- METHODE WECHSELN, ZU GRUPPEN-ARBEIT ÜBERGEHEN (ev. Vermeidungsverhalten)
- NACHFRAGEN, WAS UND WARUM GENAU FAD, WAS/WIE HÄTTEN SIE ES LIEBER
- THEMATISIEREN: MANCHE DINGE SIND SO, WIE SIE SIND, MÜSSEN ERLEDIGT WERDEN (trotzdem auch eigene Herangehensweise reflektieren)
↓ Projektarbeiten, Gruppenarbeiten (Bsp. Jenoplan)
- Austräge, Gruppenarbeit, experimentelles Lernen, Bewegung, Lernspiele
- Gruppe soll eine Unterrichtsstunde selber gestalten, wie sie es gerne hätte

- die Illusion der freien Entscheidung
- Überforderung — Unterforderung

- differenzieren ist sehr wichtig! (Lernwege, Störungen)
- gute Mischung aus Unterrichtsmaterialien + Medien
- Methodenvielfalt - Mitbestimmung
- Zeit + Budget
- Mitbestimmung der Unterrichtsthemen
- Kreativität fördern
- Eigenständiges Gestalten der Arbeitsmaterialien

① Woran liegt das Problem?

Vielfältigkeit an Methoden ist notwendig
(„unterhalten werden“)

Lösung

- o Arbeitstechniken
- o Sozialform
- o Methodisch-didaktische Weiterentwicklung f. Trainer

② aktives Lernen ist wichtig

↓

Lösung:


- o Konzentration u. Eigenaktivität trainieren
- o Ziel des Lernens sichtbar machen
- o Sinn von Lernkompetenz zB: Wiederholen aufzeigen
- o Durchhaltevermögen trainieren

www.ursus.at

Ursus more than simple paper

036441

SITUATION (2)



Ich muss jetzt am Lerntraining teilnehmen, hat mein Trainer gesagt :(

Mir geht es aber nicht gut.

Mir ist eigentlich nur zum Weinen.


Und dann auch noch die anderen Jugendlichen in der Gruppe, die sehen dass es mir nicht gut geht.

- Gespräch anbieten - Spaziergang
- Herausfinden einer Alternative
- Verständnis zeigen - Auszeit anbieten
- Wieviel Spielraum gibt es - Muss ich heute zu diesem Lerntraining?
- Gibt es ein Problem in der Gruppe?
- Rückzugsmöglichkeit schaffen
- Gespräch anbieten
- Hilfe anbieten
- in Ruhe lassen

- TN aus d. Situation nehmen u. Einzelgespräch führen
- URSACHEN HERAUSFINDEN
 - KLÄREN OB IN DIESEM KONTEXT BEHEBBAR
 - ja = begleitet retour in Gruppe mit Option Gruppe verlassen
 - nein: Lotsenfunktion (auf welcher Ebene beherrschbar)
 - Lerntraining nachholen
 - Klar ins hier und jetzt nehmen
(Lerntraining ist wichtig, Problemlösung in der nächsten Zst. nicht möglich, aber...)
 - KLÄREN WAS IST JETZT NOTWENDIG, WAS BRAUCHST DU, UM LERNTRAININGSEINHEIT AB-SOLVIEREN ZU KÖNNEN

- 1) Reagieren auf die Situation!
- Wird in dieser Reihenfolge!
- nach Ressourcen (pers. Res.)
 - andere Personen? Was macht die Gruppe?
 - Transparente Kommunikation und
Verlässlichkeit
 - Anforderungen beachten
 - Ursachenforschung
 - Teambuildingmaßnahmen
 - Einzelgespräch anbieten;
 - Kleingruppenarbeit
 - selber Lösung finden lassen / „Was brauchst Du?“
 - Hilfestellung der anderen Jugendlichen einbeziehen
 - Vertrauensbasis schaffen
 - Gruppe als Team

SITUATION ③



Ich muss mich für eine Prüfung/einen Test vorbereiten!
Jetzt geht die Trainerin das schon zum 5x mit mir durch.
Der „Stoff“ sitzt aber nicht.
Ich habe es noch immer nicht verstanden.

Peergroups

Methode ändern, Trainer ändern,
Lagerverfassung (psychisch usw...) } Ursachenforschung
Prüfungsangst
Wille - Motivation
Wissensstand evaluieren
Praxisbezug herstellen
Lerntyp feststellen

- TESTSITUATION UNTERBRECHEN
- ABKLÄRUNG EINER MÖGLICHEN ÜBERTORDERUNG
- ANPASSEN DER LERNINHALTE UND DER METHODE AN DAS NIVEAU DER TEILNEHMER/INNESE (SOWEIT ALS MÖGLICH)
- Mnemotechnische Methoden
- Stoff zerlegen
- Not more of the same shit
- Mut zu Lücken/Pausen
- PAUSE

- Gespräch führen - Gründe dafür abklären
- 1
 - wann lernt er/sie am besten?
 - persönliche Themen?
 - Lernstil - auditiv, kinästhetisch etc.
 - gibt's generell Probleme beim Lernen?
- ↙
- evtl. TrainerIn wechseln
- Weg von der Situation - was anderes machen
- Entspannungsübungen
- gemeinsames Lernen mit anderen Schülern
- Motivationsgespräch
- Stoff auf praktischer Weise erlernen - im Praktikum etc.

- Blockade lösen / Motivieren + „drüber reden“
- Problem relativieren (Was passiert im schlimmsten Fall, ...)
- Perspektive wechseln (Methode!)
- mich selber ersetzen (andere TrainerIn, andere Kunstteilnehmer)
- neue Methode identifizieren → Stoff
- selber zusammenfassen lassen und dabei beobachten
- Prüfungsstrategie vermitteln - Umgang mit „NICHTWISSEN“
- „lernen lernen“ → Unterstützung dazu geben
- Rollenspiel für Prüfungssituation
- Sprache an den Lernenden anpassen (sozialgenerationsnahe Sprache)
 - Mut zum Weglassen
 - Anleitung zum perfektem Schummeln
 - Nichts Erzwingen wollen
 - Selbstbewusstsein stärken
 - Stärken herausfiltern und fördern
 - Klentypen / Lernerfahrungen aufnehmen
 - Neues ausprobieren Bsp. Rap
 - Pausen nutzen
 - Abwechslung

SITUATION ④



Der Trainer sagt mir schon wieder was ich tun soll.
 Ich weiß schon wie ich es machen muss.
 Ich habe es auch verstanden und kann das schon.
 Der Trainer sagt mir aber: ja wir haben es schon
 mehrmals gemacht, aber ich habe den Eindruck du
 „checkst“ es noch immer nicht.

Der nimmt mich nicht für voll!

- Möglichkeit geben, sich zu beweisen
- Feedback geben (Nachvollziehbar!)
- Leistung anerkennen, Fehler aufzeigen
- Fehler eingestehen
- Wertschätzung

- Kur für den Trainer! Der könnte burnout gefährdet sein.
- Trainer soll lernen, seine Haltung zu hinterfragen
- Rollentausch - Trainer / Lehrling + Reflektion



- Kommunikation ^{gemeinsam} anschauen!
- Gemeinsame Gesprächsbasis finden
- Möglichkeiten bieten, das Wissen zu zeigen
 - ↳ Fehler zulassen
- Stärken sichtbar machen
- Eigene Fehler eingestehen und korrigieren

AUSSE RHALB
DES SEMINAR-
RAUMS

① Wie werden bei Euch
Lerninhalte / Aktivitäten
außerhalb des Seminarraums
gestaltet, und welche Ziele
werden damit verfolgt?

www.schaefer-shop.at 050 639 100

- Montagewochen
 - Betriebsbesichtigungen
 - Ausflüge (Problem Kostenfaktor)
 - "Hunger auf Kunst und Kultur-PASSE"
 - > Teilhabe am gesellschaftl. u. kulturellen Leben
 - Museen, Bibliothek, Mediathek, Fach- u. Schul-
 - Arbeitskammer, Messen
 - > Modul Gesundheit: Motorikpark
 - > Teamarbeit am Kilmteich
 - > Projektarbeit
- www.schaefer-shop.at 050 639 100

Inputs der Jugendlichen

- Personalleiter einladen, Bewerbungsgespräch üben
- Beläge Besuchen / Praktikum
- Ich will am Land ARBEITEN
- Nicht zu große Gruppen, Trainer überfordert

Inputs der TrainerInnen

- Praxiseinsätze (z.B. Caterings)
- Ballspiele / Sport im Freien um Spannungen abzubauen und Absuechtung zu schaffen.
- Klettergarten Teambuilding
- z.B. Eckenstein, Weingut, Tüdel, Wälder etc. → learning by doing

www.schaefer-shop.at 050 639 100

AUSSERHALB DES SEMINARRAUMS

② Wie sollten Aktivitäten gestaltet werden, damit Jugendliche einen Mehrwert daraus ziehen können?

Inputs der Jugendlichen

- Kulturevent
- Fotosafari

www.schaefer-shop.at 050 639 100

- die Freude beim Mitgestalten erzeugt höhere Lernbereitschaft
- Mitteln + Ausprobieren (alle 5 Sinne) einplanen
- möglichst viele Blickwinkel ermöglichen + im Anschluss Austausch in Form von „Fachkonferenz“ ermög.
- nur ausgewählte Schwerpunktthemen planen (nicht zu viele) + Pausen für Reflexion + Austausch ermöglichen (Reflexion als Lernmethode)
- als Lehrender auf Authentizität achten (glaubwürdig bleiben)

Inputs
TrainerInnen

Exkursionen in Gistalting m. Planung durch Jugendliche

Vortragssprechung

Externe Experten zur Durchführung

Arbeitsprozess beobachten: was passiert, wenn ein Schritt ausbleibt? →

Ideen-Sammlung d. Auszubildenden

Exkursionen passend zum Unterrichtsstoff bzw. Thema

www.schaefer-shop.at 050 639 100

mehrere Ziele miteinander verknüpfen

Exkursion (zu) mit verschiedenen Zielen z.B. Pausen

Betriebsberichtigungen

Gemeinschaft stärken durch Ausflüge

„Inputs“ geben, die nachhaltig sind

Neues ermöglichen – neue Möglichkeiten schaffen

„Projekte“ durchführen

Auflockerung

Spaßfaktor beachten

Betrieb auf die Zielgruppe vorbereiten

Netzwerken

Interesse d. Jugendl. beachten

Vor- und Nachbereitung

Rückmeldung an Verbesserungsvorschläge an Betriebe

aktive Jugendl.

berufsspezifische Exkurs.

Fragen u. Aufgaben mitgeben

Nachgespräch

Endprodukt erstellen gemeinsam

www.schaefer-shop.at 050 639 100

3) **AUSSERHALB
des SEMINARRAUMS**

Wie werden Exkursionen
(Outdoor, Aktivitäten...) bestmöglich in den Lern- und Ausbildungsplan integriert?

Interessen aufnehmen / Ressourcen finanzieren → Budget

TEILNEHMERINNEN SELBST ORGANISIEREN LASSEN

„Abklopfen“ sammeln
Bsp. Betriebsbesichtigung Oper

TEAM BUILDING

www.schaefer-shop.at 060 639 100

Exkursionen als motivierende Auftakt-Veranstaltung für neue Lernfelder

Mitbestimmungsmöglichkeit als Lern-Methode zur Unterstützung zum lustvollen Lernen

in Kleingruppen spezifische Recherche ermöglicht

aktive Partizipation → Folgerückmeldung: Lernen durch eigene Wissensvermittlung an Mit-Lernende

Sozial-raumorient.
→ was gibt es im Umfeld?

Projektarbeit
→ was macht was?
→ Wissen zusammenbringen

Auch Freizeitpädagogik (Outdoorpädagogik) für soziale Kompetenzen

Arbeitsgruppen bilden - wie selbst bilden

brain storming - was? Disney

BO im Rahmen einer Exkursion mit einer LG → Interview

INDIVIDUELL ABHOLEN

„gute Vorbereitung“ auf Ausflüge, ...

www.schaefer-shop.at 060 639 100

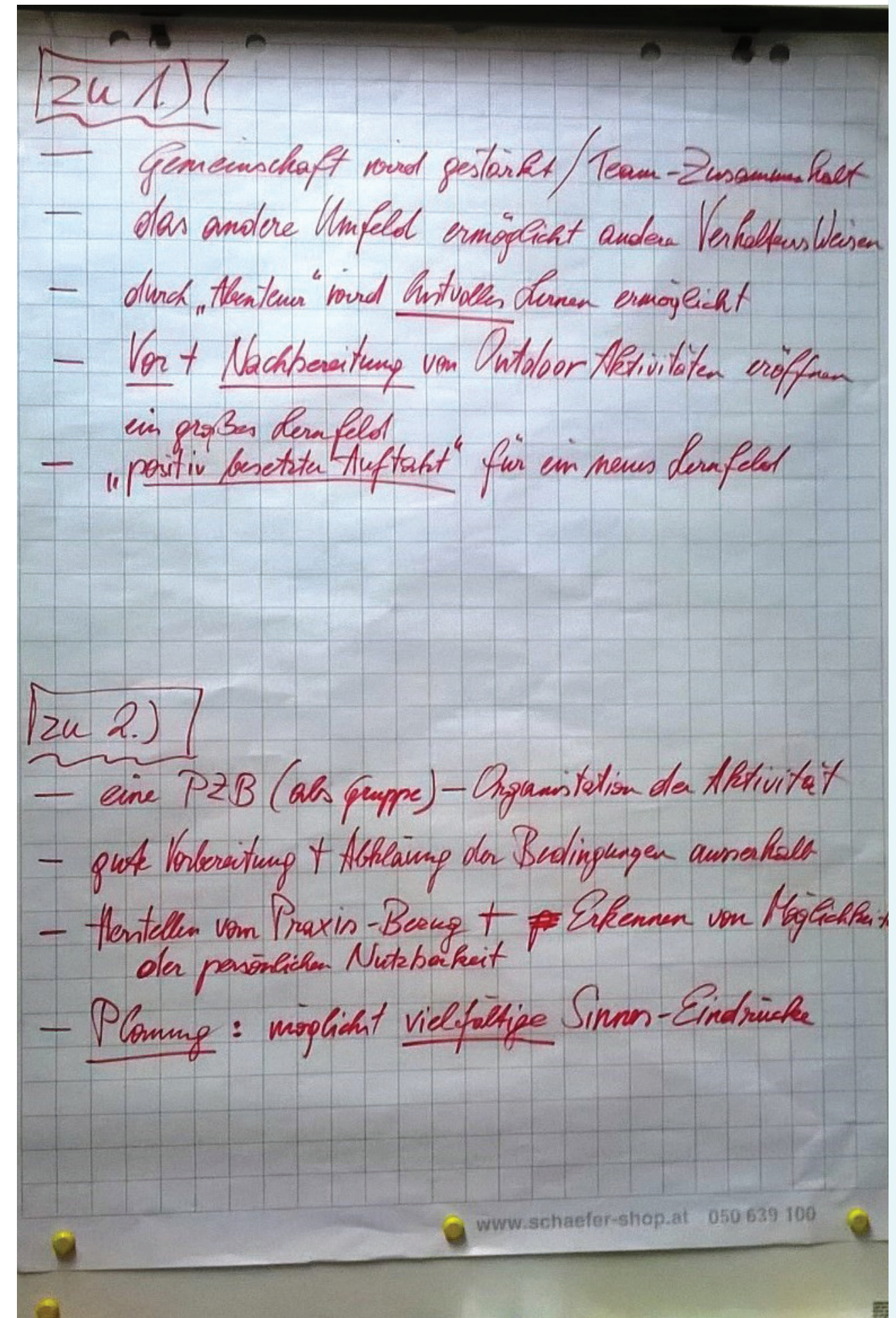
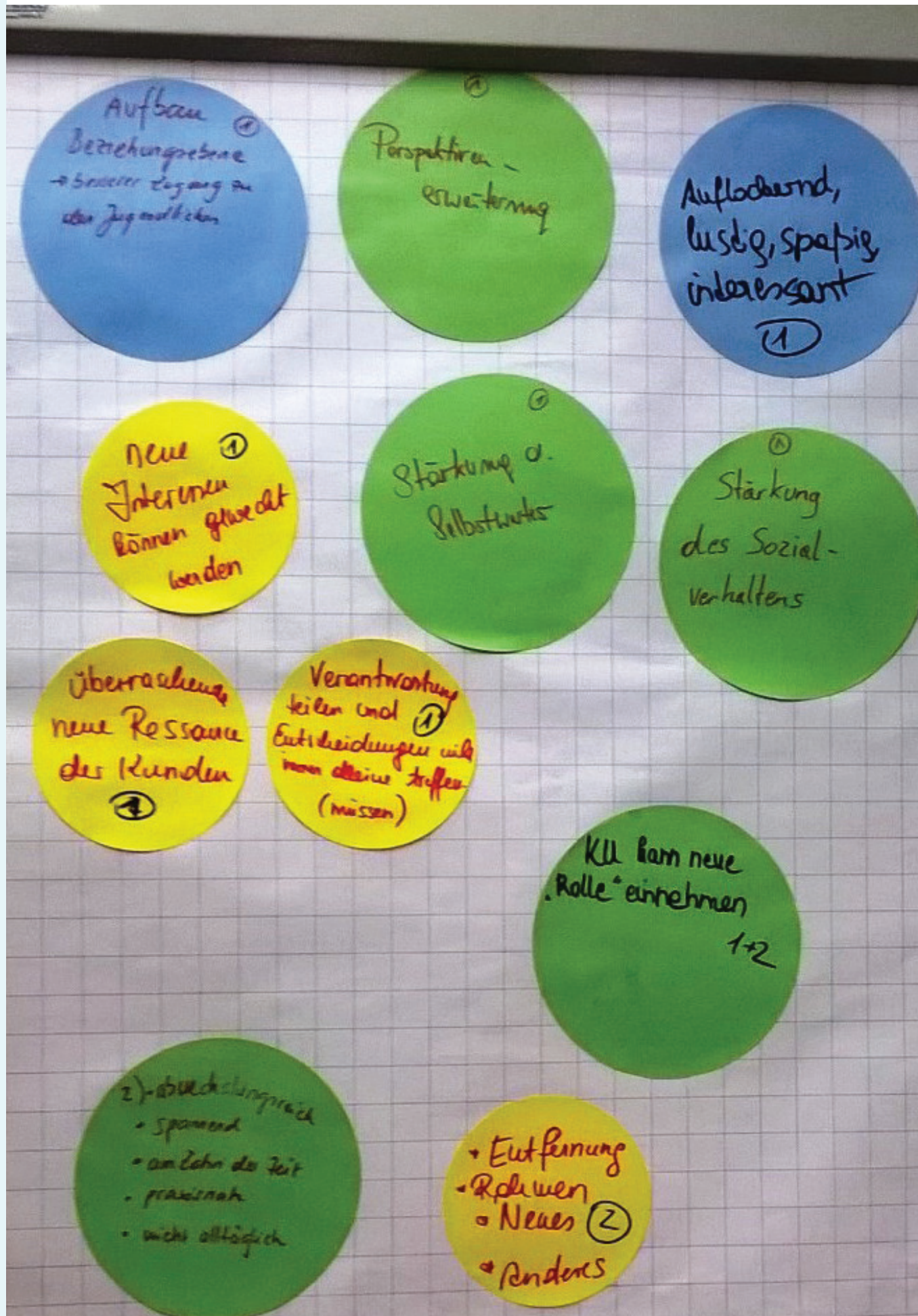


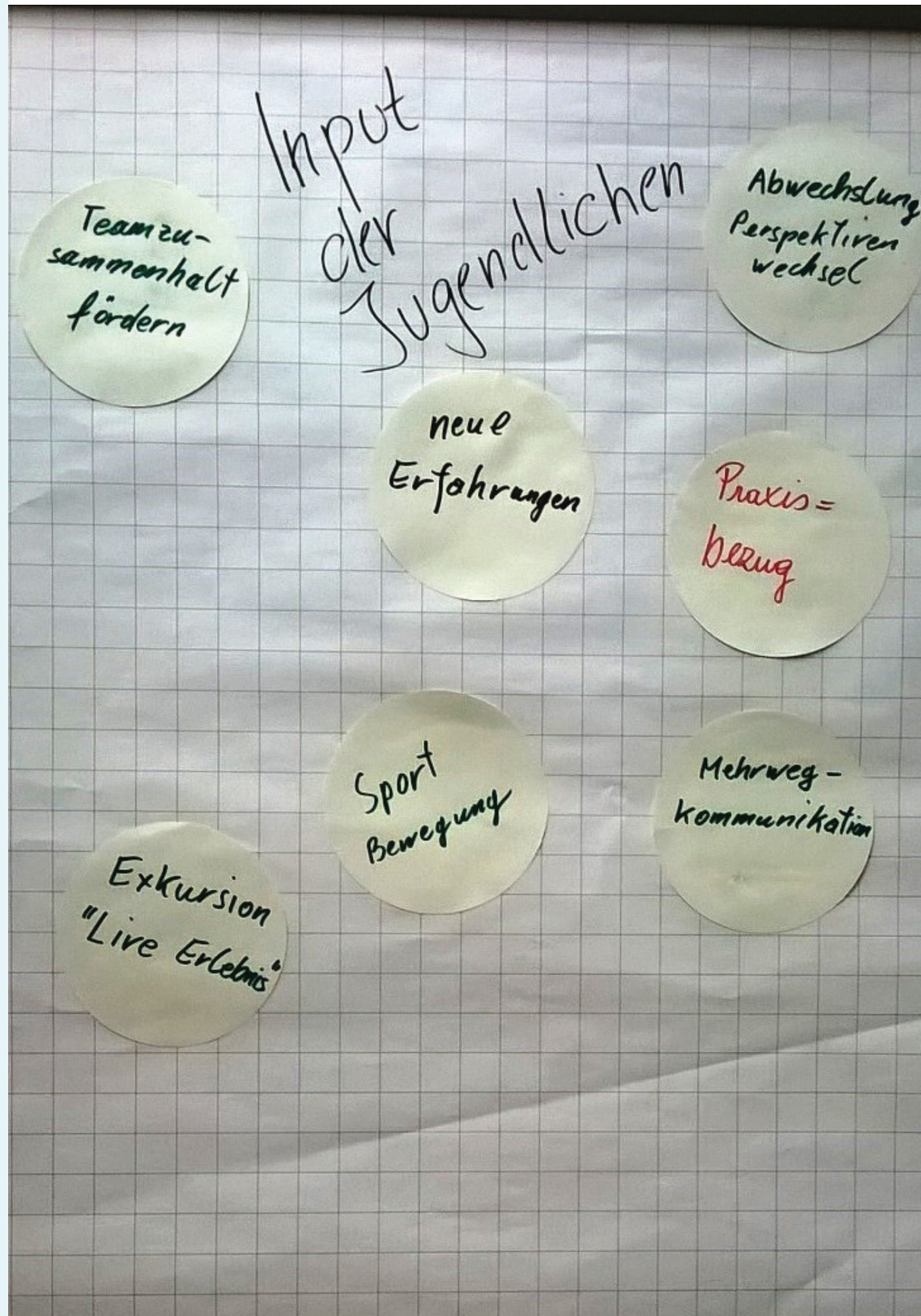
AUSSERHALB DES SEMINARRAUMS

④ Welche Erfahrungen habt Ihr mit Aktivitäten (Outdoor, Exkursionen...) außerhalb des Klassenraums / Seminarraums gemacht?

2) Was war ausschlaggebend, dass diese für Euch zu einem positiven Erlebnis wurden?

www.schaefer-shop.at 050 639 100





www.new-d.eu



Jugend am Werk Steiermark GmbH | Österreich
Kordinator
robert.schuen@jaw.or.at



Oscar-Tietz-Schule (OSZ Handel II) | Deutschland
livadiotis@osz-handel-2.cidsnet.de



Fritid & Samfund | Dänemark
hartje@fritid-samfund.dk



Meath Partnership | Irland
jennifer.land@meathpartnership.ie



FormAzione Co&So Network | Italien
giorio@formazione.net



Gospodarska zbornica Slovenije | Slowenien
mojca.umek@gzs.si



EGECED | Türkei
eminbakay@gmail.com



E.N.T.E.R. GmbH | Österreich
daniela.maresch@enter-network.eu



Erasmus+

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.